

Meeresrauschen Dezember 2025

von Sabine Koinig-Edler



Nelson hat Geburtstag

Wir haben unseren Freund Nelson eingeladen, seinen 52. Geburtstag bei uns an Bord zu feiern. Zu jedem Geburtstag gehören Luftballons, das ist doch klar. Als Nelson und seine Frau Marisol zu unserem Schiff gebracht wurden, haben auch die anderen Taxiboot-Mitfahrer die Dekoration bewundert. Stolz hat Nelson gerufen: Das ist für mich, ICH habe Geburtstag! Er war auch ganz entzückt über den Schokokuchen, den Carlos und ich gemeinsam gebacken haben. Überraschung gelungen!



Nelson feiert seinen Geburtstag

Wir grillen am Strand

Nelson kocht sehr gerne und es macht Spaß, mit ihm gemeinsam das Essen zuzubereiten. Mit dem Dinghy brachten wir den Griller und alles, was gegrillt werden sollte, an den Strand. Grillmeister Nelson war in seinem Element. Die fertigen Stücke schnitt er in handliche Häppchen und wir naschten uns durch, bis wir satt waren. So ist das in Panama üblich.



Nelson grillt auf der Insel



Marisol und ich plauderten, spazierten über die Insel und kühlten uns im Meer ab bis die Sonne unterging.

Guti und seine Familie

In Rio Azucar besuchten wir wieder unseren Freund Guti und seine Familie. Seine Frau Telma ist nun Bürgermeisterin - gemeinsam mit zwei männlichen Kollegen - des 800 Einwohner fassenden Dorfes Rio Azucar. Wir halfen ihnen, die Weihnachtsgeschenke für ihre Enkel zu besorgen, denn der Weg von ihrem Dorf zum nächsten Einkaufszentrum dauert einen halben Tag: zeitig am Morgen 2 Stunden mit dem Taxiboot bis Carti, dann mit dem Kleinbus 2 Stunden auf einer Straße, die nur Autos mit 4x4-Antrieb benutzen dürfen.... Und für uns war es kein Umweg, da wir sowieso beim Einkaufszentrum vorbeifuhren, als wir unsere Einkäufe für den Törn erledigten.



Salsa im Dorf

Wir spazierten durch das Dorf Playon Chico. Aus einer der Hütten hörten wir Salsa-Musik. Sibylle und Roger tanzten mitten auf der Straße. Die kleinen Mädchen sahen ihnen zu und lachten. Sowas hatten sie noch nie gesehen, dass Touristen in ihrem Dorf tanzten.



Küche in Playon Chico

Die meisten Hütten sind aus Schilfrohr gebaut und haben Dächer aus bestimmten Palmenblättern. Bei manchen gibt es neben ihrer Hütte eine Feuerstelle, wo sie über Holzfeuer ihr Essen in großen Kesseln kochen.

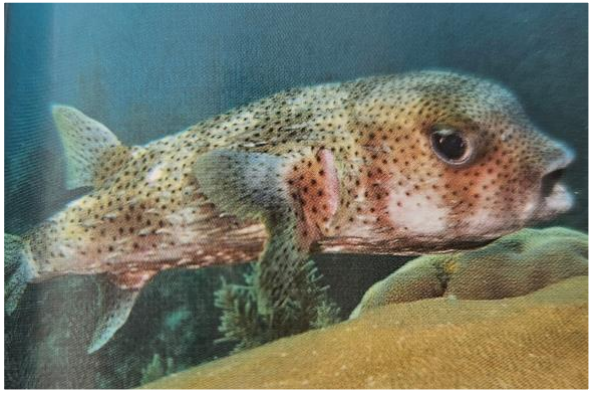


Die modernere Version ist eine Kochplatte in der Hütte. Meist gibt es Gemüse aus ihren Fincas oder Huhn.

Jäger in Playon Chico

Selten gibt es Wild aus dem Wald, wenn der örtliche Jäger einen Tapir oder ein anderes Tier erlegt hat.





Den Kugelfisch nenne ich Babyface

Schnorcheln

Nach dem Schnorcheln habe ich immer ein beglücktes Grinsen im Gesicht. Es macht mich glücklich, die vielen bunten Fische zu sehen. Ich habe ein paar Lieblingsfische und wenn ich diese sehe, freue ich mich besonders. Den kleinen Damsel Fisch nenne ich Swarovskifisch, weil viele hellblaue Punkte auf seinem dunkelblauen Körper leuchten. Und den Kugelfisch nenne ich Babyface, weil er mich mit großen Augen ansieht. Er ist meist scheu und neugierig zugleich. Wenn er mich sieht, schwimmt er ein kleines Stück rückwärts in seine Höhle, dann wieder ein Stückchen vor, damit er mich besser beobachten kann. Wenn ich ihm zu nahe komme, rudert er wieder zurück um gleich darauf wieder in mein Blickfeld zu kommen.

Schiffswrack

Als wir in der Ferne eine schwarze Rauchsäule aufsteigen sahen, dachten wir uns nichts dabei. Tage später kamen wir nach Coco Bandero und sahen die Reste eines Katamarans vor Anker. Ein beklemmendes Gefühl. Was war geschehen? Wurde jemand verletzt? Bald erfuhren wir einige Einzelheiten: Alle Mitsegler waren mittags auf der Insel. Nur der Koch und der Kapitän waren an Bord. Eine Batterie hatte Feuer gefangen und alles ging so schnell, dass die beiden Männer das Schiff nicht retten konnten. Zum Glück blieben beide unverletzt. Das Schiff brannte von Mittag bis in die späte Nacht.



Tobias Island

Carlos und ich lieben es, eine Insel zu erkunden. Wir gehen am Strand entlang, so lange es möglich ist. Dort wo scharfe Korallenblöcke den Weg versperren, gehen wir auf der Insel. Wir tasten uns barfuß vorwärts über abgefallene Palmenwedel und umgestürzte Kokospalmen und hoffen, die Insel umrunden zu können und nicht umkehren zu müssen.



Silvester

Den Jahreswechsel verbrachten wir in Stille vor einer einsamen Insel. Wir feierten mit leckerem Abendessen und einer Flasche Prosecco - und um 22 Uhr ging ich ins Bett. Carlos erzählte am nächsten Morgen, dass es um Mitternacht doch ein Feuerwerk gegeben hat, in weiter Ferne bei einer Inselgruppe, wo dutzende Segler ankerten. Jeder nach seinem Gusto. Das neue Jahr begannen wir mit einem Ballspiel im knietiefen Wasser. Es war sehr lustig, weil einige schon seit Jahrzehnten nicht mehr Ball gespielt haben.

Jonathan freut sich schon auf neue Abenteuer und wünscht ein schönes neues Jahr!

